



Ein Report des National Intelligence Council, des Thinktanks der amerikanischen Regierung, listet sieben globale Trends auf, die der Menschheit bis zum Jahr 2035 dräuen. Hier Zitate aus der deutschen Übersetzung:

1. Die Reichen altern, die Armen nicht. In den wohlhabenden Ländern, in Russland und China schrumpft die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter, in den armen Ländern wächst sie noch.
2. Die Weltwirtschaft verlagert sich. Das Wirtschaftswachstum bleibt schwach, die westlichen Mittelschichten geraten zunehmend unter Druck.
3. Die Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts beschleunigt sich weiterhin und ruft schwerwiegende Brüche hervor.
4. Religiöse Ideologien und nationale Identitäten führen zu einer Welle von Ausgrenzungen. Der Populismus hat noch lange nicht seinen Zenit erreicht.
5. Das Regieren wird immer schwieriger.
6. Das Risiko von Konflikten, auch solchen zwischen Staaten, verschärft sich.
7. Der Klimawandel, Umweltkonflikte und die weltweite Verbreitung von Infektionskrankheiten stellen ernsthafte, bislang nicht beherrschbare Gefährdungen dar.

Nüchterne Worte mit einer brisanten Botschaft: Das gute Leben in Frieden, Sicherheit und relativem Wohlstand, an das sich viele von uns gewöhnt haben, gerät aus immer mehr Richtungen unter Druck. Eine Jahrzehnte lang vergewaltigte Natur schränkt unser Leben ein: Hitzewellen und Dürren, Stürme und Überschwemmungen, verschmutzte und überfischte Meere. Zunehmend unbewohnbare Regionen in Afrika und Asien, Kriege und Konflikte im Nahen und Fernen Osten kommen hinzu. Fast 70 Millionen Menschen waren im vergangenen Jahr auf der Flucht, ein Rekordwert. 2019 ist erst wenige Wochen alt, aber schon jetzt lässt sich prognostizieren: In diesem Jahr werden es nicht weniger, sondern noch mehr.